

Bemerkungen zu „Chets Romance“

Erscheinungsjahr: 1988

Regie: Bertrand Fèvre

Musiker: Chet Baker (Gesang, Trompete), Ricardo Del Fra (Bass), Alain Jean- Marie (Piano), George Brown (Drums)

Shortie, ca. 9:18 Minuten Lauflänge

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkungen: 2015 erschien in Kanada das Bio-Pic „**Born To Be Blue**“ von **Robert Budreau** über das Leben von **Chet Baker**. Ich werde diesen Film, der im Juli 2016 in den USA, Kanada und Großbritannien als DVD erschienen ist, hier besprechen. Zur Zeit arbeite ich an einer deutschen Untertitelung des Filmes, da der Film trotz seiner Qualität wohl nicht den Weg in deutsche Kinos finden wird. Besprochen habe ich bereits die Dokumentation „**Let's Get Lost**“ von **Bruce Weber**. Nach längerem Suchen habe ich zwei Konzertaufzeichnungen von Chet Baker lokalisiert. Dies ist der preisgekrönte Film „**Chet Romance**“ aus dem Jahr 1988 und die DVD „**Chet Baker – Live At Ronny Scott's**“. Zunächst einmal hier die Besprechung von „**Chet Romance**“.

Filminhalt: **Chet Baker** mit seinem Quartett am 25. November 1987 in einem Aufnahmestudio in Paris, etwa ein halbes Jahr vor seinem Tod in Amsterdam. Für manchen war er der "**Prince of the Cool**", für andere der "**James Dean des Jazz**". Baker, legendär und gleichermaßen legendenumwoben, ein unvergleichlich sanft klingender und swingender Poet und Sänger unter den Trompetern. Mit seiner Band zelebriert er den Song "**I'm a Fool to Want You**". Dies ist ein 1951 komponiertes Lied von **Frank Sinatra**, **Jack Wolf** und **Joel Herron**. Frank Sinatra sang diesen Song als erster für Columbia Records. Von Jazz-Größen wie Dexter Gordon, wurde dieser Song gecovert. Das Lied gilt heute als Pop- und Jazz-Standard.



Der Film wurde in Schwarz-Weiß gedreht, was eine besondere Stimmung im Film erzeugt. Am Anfang bekennt sich Baker dazu, dass das ganze Leben mit seinen Kämpfen, Siegen und Niederlagen nichts wert ist, wenn man keinen liebenden Menschen an seiner Seite hat. Er selbst sieht als Romantiker, der ohne die Liebe nicht auskommt. In typischer Baker-Manier interpretiert er voller Intensität das Lied. Sein zerstörtes - mit Furchen gezeichnetes – Gesicht entspricht genau dem Seelenschmerz den dieses Lied beschreibt. Hervorragende Kameraeinstellungen begleiten kongenial den Song. Ein kurzes lyrisches und depressives Trompetensolo ist in die Interpretation eingebaut und ein ruhiges, perlendes Klaviersolo, das wunderbar filmisch dargestellt ist. Die mystische Stimmung des Filmes wird verstärkt durch den Rauch einer Zigarette, der quasi in der Bildsprache wie der Weihrauchdampf in einer Kirche wirkt. Das Können als Improvisator stellt Chet nicht mit seiner Trompete unter Beweis sondern mit dem Scat-Gesang zu der Komposition. Kameratechnisch wird der Scat durch Überblendungen und ruhige Kreis-Kamerafahrten visuell unterstützt. Der Film endet mit der lakonischen Feststellung von der Jazz-Ikone: „Ich habe Euch nichts anderes zu bieten als meine Musik“.



Der Film erhielt 1989 einen Cesar für den besten Kurzfilm in Frankreich. Ich habe selten einen so gut fotografierten und intensiven Kurzfilm im Jazz gesehen. Wahrlich ein Meisterwerk.

Den Film habe ich lange gesucht. Ich fand ihn letztlich als Bonus DVD zu der Audio CD „**Chet Baker – Prince of Cool (The Pacific Jazz Years)**“.